

Peer Gillner, langjährige Mitarbeiter und seit 2017 Vorstand der Lawaetz-Stiftung

Liebe Karin,

so nun bin ich an der Reihe, nicht als Vertreter meines ursprünglichen Claims, dem BEW Team, sondern in meiner Rolle als Vorstand und als dein langjähriger Kollege.

23 Jahre haben wir zusammengearbeitet, zunächst mit eher wenigen Berührungspunkten (...), später aber dann zunehmend enger und in den letzten drei Jahren in der gemeinsamen Vorstandsarbeit. Und ich möchte dir sagen, dass ich die Arbeit mit dir als eine in großartiger vertrauensvoller und freundschaftlicher Atmosphäre immer sehr geschätzt habe.

Deine Art und Weise, für die Ziele der Stiftung in guten wie in schlechten Zeiten einzustehen und zu kämpfen, habe ich bewundert und vor dem Hintergrund meiner aktuellen Aufgaben bewundere ich sie noch mehr.

Anscheinend weißt Du, wie man Zeit machen kann. Denn ehrlich mal: dein Tag hat doch locker 30 Stunden, oder?

Was mir an Dir in all den Jahren aber am meisten imponiert hat, war deine spontane und immer von hohem Fachwissen geprägte Argumentation. Du hast immer vor Ideen gesprudelt, hast zu allem deinen Senf dazugegeben (und das meine ich im besten

Sinne) und Klartext gesprochen, auch wenn es mal heikel geworden ist.

Gefürchtet habe ich mich immer, wenn Du deine Sätze mit „ich sach mal so..“ begonnen hast.

Klar, wir alle haben dich das eine oder andere Mal mit Vorlagen versorgt, Ideen entwickelt und die Arbeit gemeinsam erledigt. Aber letztlich war es deine Schläue und Beharrlichkeit, mit der wir das geworden sind, was wir heute sind.

Ja ich gebe es zu, du hast mich tief beeindruckt und so warst du auch immer ein bisschen Vorbild für mich. Jetzt aber genug mit der Lobhudelei!

Jetzt fängt dein neues Kapitel an, du kannst dich ein wenig zurücklehnen und auf die 34 Jährige Erfolgsgeschichte zurückschauen. Ist ein tolles Gefühl, oder?

Ich danke dir von Herzen für deinen Sein und deinen Einsatz, den du für die Stiftung und für jede und jeden von uns gegeben hast.

Ach ja, bevor ich es vergesse. Wenn ich Karin Schmalriede in der Stiftung sehe, dann sehe ich immer noch – auch wenn es in den letzten Jahren etwas seltener geworden ist, eine Karin in schwarzem T-Shirt, Tigerleggings und mit Jeansjacke. Keine Angst, ich will dich nicht als Berufsjugendliche abstempeln, sondern als klare und ihren Wurzeln treu gebliebene Persönlichkeit.

Und weil wir dich auch in Zukunft so und nicht anders haben wollen, möchte ich dir im Namen aller Kolleginnen und Kollegen

die neue Arbeitskleidung als freie Mitarbeiterin überreichen.
Endlich keine Business-Jackets mehr, sondern eine Jeansjacke!
Und natürlich mit Lawaetz-Logo.

Liebe Karin, bleib uns gewogen und verbunden.

Danke!